



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Von sonderbaren vn[d] fürtrefflichen Gaben vnd Gnaden
deß Geistlichen Orden Stands**

Piatti, Girolamo

AugsPurg, 1606

Index Oder Register der fürnembsten Sachen/ vnd denckwürdigen
Historien/ welche in disen dreyen Büchern vermeldt vnd erzehlt werden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47598](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47598)

INDEX

**Der Register der fürnehm-
sten Sachen/ vnd denckwürdigen Historien/
welche in disen dreyen Büchern vermeldt vnd
erzehlt werden.**

A.

- A**blas legt ab die Pein vnd Straff der Sünden. lib. 1. fol. 117
- Abrahā Patriarcha ist ein Exempel aller gaitz. Dr. lib. 2. fol. 428
- Abrahams Exempel / übertriffe eines Nestotosen Beruff / hat auch grössere verhasung. lib. 2. fol. 428
- Warumb Adam im Paradyß / ein Gehott geben worden. lib. 1. folio 32
- Albertus Magnus wie er sein Geschickheit bekommen / vnd wider verloren. lib. 2. fol. 664
- Almosen der Reichen / ist ein Tribut der Ordensleuth. lib. 3. fol. 907
- Wie das Almosen die Sünden außlöschet. lib. 1. fol. 118
- Alphonsus Roca Franciscaner wird durch ein Gesicht ermahnet / widerumb in die neue Welt zuziehen. lib. 2. fol. 637
- Anshelmus ein Bischoff / suchte trost vnd freud bey den Ordensleuthen. lib. 1. fol. 335
- Anshelmi Himelische Offenbarung von gefahr der Welt vnd glückseligkeit im B. Ordenstand. lib. 1. fol. 355
- Anthonius nimbt das Hirtenambr an / mit vilen jähern vnd klagen. lib. 1. fol. 335
- Anthonij Parauini Eyffer im reden vnunderstandhaftigkeit. lib. 2. fol. 422
- S. Anthonius ist der erste anfänger des B. Ordenslebens. lib. 2. fol. 576
- S. Anthonij vnd Arsenij Beharrigkeit im Gebett. lib. 3. fol. 751
- S. Anthonij Abbes Ermahnung an seine Brüder. lib. 3. fol. 1004
- Aphraates verlasset die Einöde / vnd widersetzt sich dem Kaiser Valenti. lib. 2. fol. 673
- Apostataz werde auch in diesem leben schwerlich gestrafft. lib. 3. fol. 1000
- Die Apostataz seyn gemainiglich die ärgste Leuth. lib. 3. fol. 1000
- Die Apostel haben die Nütz Christi angenommen / auch ihre Weiber verlassen / nach dems Christus beruffen. lib. 2. fol. 524
- Die N. Apostel haben das Wand des Gelübds gehabt. lib. 2. fol. 525
- Archebius Einsidler wirdt zum Bischoff erwöhlt. lib. 1. fol. 333

Armut ist der erst grad zur Euangelischer volkommenheit. l. 1. fol. 80
 Der S. Armut siben grosse Nutzbarkeiten. lib. 1. fol. 80
 Die S. Armut verhindert die Laster / vnnnd bringet mit jhr alle tugend. lib. 1. fol. 81
 Die S. Armut hat Gott lieb / vnnnd alle / die freywillige Armut verloben. lib. 1. fol. 84
 Armut so auß noch hercombt / ist verächtlich. lib. 2. fol. 380
 Euangelische Armut der S. Ordenspersonen / ist lobwürdig. lib. 2. fol. 380
 Ein freywilliger armer Mönch / ist ein Herr der ganzen Welt. lib. 2. fol. 385
 Die Euangelische Armut hat keinen mangel. lib. 2. fol. 386
 Die freywillige Armut bestättiget Christus mit seinem Exempel. lib. 2. fol. 386
 Was die Haiden von freywilliger Armut gehalten. lib. 2. fol. 390
 Freywilliger Armut zweyerley Sorten. l. 2. fol. 392
 Die willige Armut ist der Martir nit vngleich. lib. 2. fol. 467
 Williger Armut staetliche Belohnung. l. 2. fol. 505
 Willige Armut hat mehr freud in jhr / als die Reichthumben. lib. 3. fol. 766
 Warumben die willige Armut / von etlichen für feindfeelig gehalten werde. lib. 3. fol. 768
 Die willige Armut ist ein Himlische tugend. lib. 3. fol. 771
 S. Augustinus verlasset die Welt. lib. 1. fol. 220
 S. Ananstinus ist mehr ein Erneuer als ein Stifter des Clericystands gewesen. lib. 2. fol. 556
 Vnderchiede zwischen der willigen Armut

vnd die auß noch hercombt. lib. 3. fol. 771
 Die Ahdspsticht seind in jeh Polien Ordnung gebräuchlig. lib. 3. fol. 771
 B.
 S. Basilius Magnus / erster Mönch in Griechenland / vnnnd hat die Laster bey den Städten vnnnd Märetzen zu dem angefangen. l. 2. fol. 538. & 539
 Baum des lebens im Ordenstand / ist die Gnad Gottes. l. 3. fol. 202
 Sich zu Gott bekehren / ist niemalen zu spät. l. 3. fol. 248.
 Belohnung der Ordensleut ist groß im künfftigen leben. l. 3. fol. 349
 S. Benedict Ordens verfolget. lib. 2. fol. 9
 S. Benedicts Seel wirdt herrlich genomet auffgenommen. l. 3. fol. 25
 S. Benedict ein Bitter vnd Patiarich der Ordenspersonen. l. 2. fol. 74
 S. Bernardinus schlägt drey Vissum ab. l. 1. fol. 332
 Bernardini Senensis Freyheit im Orden. l. 2. fol. 421
 S. Bernhardus schlägt etliche Vissum ab auff. l. 1. fol. 37
 S. Bernhard erleidiget einen Vissum ter vom zeitlichen todt. l. 2. fol. 470
 S. Veranhard hat groffes nutz in der Kirchen Gottes geschafft. l. 2. fol. 610
 Wie groß S. Bernhardi gaisstliche freud gewesen. l. 3. fol. 776
 S. Bernhardi Mutter opffert ihre Kinder Gott auff / gleich nach der Geburt. l. 3. fol. 972
 Veruff zum gaisstlichen Ordenstand ist ein Göttliche Gnad. l. 1. fol. 47
 Des gaisstlichen Veruffs Hindernissen / wie dieselben zu überwinden. l. 3. fol. 971

Die Berufung Gottes kan man leichtlich erkennen. l. 3. fol. 975
 Zwenley Beruf der Mensch. l. 3. fol. 978
 Es werden auch von Gott berufft/die schon vom Ordenstand wider abfallen. lib. 3. fol. 983
 Die Berufung Gottes zum Ordenstand/ mit aufzuschlagen. l. 3. fol. 1019
 Lange Verathschlagung gäistlich zuwerde/ ist gefährlich. l. 3. fol. 949
 Bilder vnd Gemäl / seind Bücher der einfältigen. l. 1. fol. 217
 Der Bischoffen Ampt ist gefährlich. l. 1. fol. 326
 Von den Bischoffen vnd Prelaten wird die vollkommenheit erfordert. l. 1. fol. 328
 Bischoff auß S. Benedicts Orden. lib. 2. fol. 613
 Was gestalt von den Bischoffen vnd Ordenspersonen die vollkommenheit erfordert werde. l. 1. fol. 329
 Die Blutsuemandten werde schwerer verlassen/ als die zeitliche Güter. lib. 2. fol. 425
 S. Donauentura wird dem Franciscaner Orden/ noch in der Wiegen ligend / auffgeopfert. l. 3. fol. 972
 Jungen werden von den Japonesen vast verehret. l. 2. fol. 692
 Brandopffer ist das fürnembsste Opffer gewesen im alten Testament. lib. 2. fol. 486
 Brandopffer Vergleichung mit den Heiligtospersonen. l. 2. fol. 489
 Erste Christen seind Brüder genenn worden. l. 1. fol. 225
 Brädeliche Hüßf ist vast nutzlich. lib. 1. fol. 234

Der Minder Brüder Ordens vrsprung. l. 2. fol. 550
 Die Religion wirdt ein Busßstand genenn. lib. 1. fol. 124
 Niemand soll ohn würdige Busß auß diesem Leben schaiden. lib. 1. fol. 125
 Zwenley Busßwerck gebrauchen die Ordensleuth. l. 1. fol. 125
 Kein Busßwerck ist mit eines Religiösen zuvergleich. l. 1. fol. 128
 Würdige Frucht der Busß / werden leichtlich im Ordenstand volbracht. lib. 2. fol. 122

C.

Camaldulenser Ordens anfang. lib. 2. fol. 543
 Canonorum vrsprung. l. 2. fol. 554
 Cardinal auß den O. Ordensständen erwöhlet. l. 2. fol. 612
 Carmeliter Ordens Anfang vnd Verstätigung. l. 2. fol. 545
 Carthäuser Ordens vrsprung. l. 2. fol. 544
 Casteyung des Flaischs ist vast nutzlich. l. 1. fol. 132
 Casteyung des Leibs / ist ein weis der Martirer. l. 2. fol. 468
 Catharina von Senis/erscheinet Christus. l. 1. fol. 138
 Cisterciener Ordens vrsprung. l. 2. fol. 547
 Ceremontz / mit welchen vorzeiten die gäistl. Ordenspersonen/ Gott geweiheit worden. l. 2. fol. 529
 Alle Christen seind zur vollkommenheit vnd zum Christlichen Gehorsamb verpflicht. l. 1. fol. 109
 Warumben den Christen grössere Gebett geben worden/ als im alten Testament den Altuättern. l. 3. fol. 879
 Eijter.

- Efferter Ordens anfänger. l. 1. fol. 290
 Ein Clericus thut loblich/wann er den Or-
 denstand annimbt. l. 1. fol. 315
 S. Clara priuilegium, die ewige Armut.
 l. 2. fol. 388
 Claudius laius Soc. Iesv, weget sich / Bi-
 schoff zu werden. l. 1. fol. 332
 Claudij Aquauiaz Veruff zur Societas
 Iesv. l. 3. fol. 1014
 Des Clericystands vergleichung mit dem
 G. Ordenstand. l. 1. fol. 314
 Der Clericystand ist gefährlich wege dreyer
 Ursachen. l. 1. fol. 316
 Wenig Clerici arbatte im Weinberg Chris-
 ti vmb Gottes willen. l. 1. fol. 324
 Clericyst Orden ist der ältste. l. 2. fol. 551
 Clerici verloben keuschheit vnd gehorsamb.
 l. 2. 551
 Clerici haben sich auch der willigen Armut
 beflissen. l. 2. fol. 552
 Clerici sollen in gemain leben. l. 2. fol. 552
 Closter ist ein beschlossener Garten / ein Pa-
 radys des Wollusts / ein Schul der Zu-
 gend / &c. l. 1. fol. 20
 Des Closter gemeinsamen Lebens nutzbar-
 keiten. l. 1. fol. 337
 Fünff hundert Closter werden von einem
 Vorsteher regiert. l. 2. fol. 562.
 Cluniacenser Ordens vrsprung. l. 2. fol. 542
 Columbanus strafft Theodoricum König
 in Frankreich. l. 2. fol. 422
 Constantinus Coptonymus verfolget die
 G. Ordenspersonen. lib. 1. fol. 6
 Contemplation erfordert stille vnd ruhe. l. 1.
 fol. 152
 Creuzherren vrsprung. l. 2. fol. 548
 Des H. Eypriani Schawthurn / die Welt
 zubesichtigen. l. 1. fol. 58
- D.
 Dauids Propheetey vom geistlichen Or-
 denstand. l. 2. fol. 18
 Demut wirdt im geistlichen Ordenstand
 auch mitten in hohen Ehren erhalten. l.
 fol. 174
 Demut zweyerley. l. 1. fol. 298
 Demut bringet den Sündler bey Gott wider
 zu Gnaden. l. 1. fol. 298
 Demut der Ordensleuth / ist vast vordien-
 lich. l. 2. fol. 509
 Ein Demütigen ist schwer seines Willens
 ystegen. l. 3. fol. 877
 Größer ist die Demut einem Menschen
 gehorsamb seyn / als GOTT selbs. l. 3.
 fol. 877
 Alle Menschen werden Diener Gottes ge-
 boren / vnd auß was Ursachen. lib. 1.
 fol. 31. & 32
 Dienstbarkeit der Ordensleuth / übertriff
 alle königliche Hocheit. l. 1. fol. 398
 Dem Dienst Gottes vnsindern drey ding.
 l. 1. fol. 304
 Geistlicher vnd weltlicher Dienstbarkeit
 vergleichnuß. l. 1. fol. 310
 Gezwungne Dienstbarkeit ist erdennlich.
 l. 3. fol. 871
 S. Dominici Ordens verfolget. l. 1. fol. 9
 S. Dominicus verbeut seinem Orden / die
 jährlichen Gülden. l. 1. fol. 281
 Wie S. Dominicus seine Brüder in klö-
 ster Armut gespeiset. l. 1. fol. 282
 S. Dominicus vnd Franciscus erkennen
 einander vnbekannter weis. l. 1. fol. 291
 S. Dominicus wirdt in sein Gebet er-
 hört. l. 1. fol. 301
 Dominicaner Ordens anfang. lib. 2.
 fol. 547

Auf Dominicaner Orden vil Wäpfl / vnd
Bischöff erwöhlet. l. 2. fol. 608. & 613
Auf Dominicaner Orde vil gelehrte Män-
ner. l. 3. fol. 656
E.
Egidij Franciscani grosse andacht. lib. 2.
fol. 345
Ehestands schäden vnnnd vngelegenheiten.
l. 1. fol. 91
Ehestand zertheilt vnser Lieb / vnnnd vnder-
trückt das Gemüt. l. 1. fol. 94
Ehestand ist voller Beschwernussen. l. 3.
fol. 772
Ehestands Einsatzung zwo Ursachen. l. 3.
fol. 900
Die Ehr volget den stehenden nach / wie der
Schatten dem Leib. l. 1. fol. 173
Ehrgeiziges schäden. l. 1. fol. 305
Die Ehrgeizigen sind Knechte anderer Mē-
schen. l. 3. fol. 924
Die Ordenspersonen haben im Himmel
reich ein sonderbares Ehrerträgnis. l. 2.
fol. 511
Deß Einsidlichen lebens Fruchtbarkeit vñ
mängel. l. 1. fol. 337
Einträchtigkeit bey den gaisst: Ordensper-
sonen. l. 1. fol. 301
Die Einsidler haben kein Gelegenheut sich
selbst zuerkündigen. l. 1. fol. 343
Elias vnd Eliseus ein Vorbild d Ordens-
personen / vnd werden Mönch genennet.
l. 2. fol. 516.
Den Eltern ist man nit schuldig / allzeit zu
gehorsamen. l. 3. fol. 955
Von Eltern hat der Mensch nit so vil em-
pfangen / als von Gott. l. 3. fol. 957
Bey den Englen wirdt ein Gehorsamb ge-
spürt. l. 3. fol. 848

S. Ephrem Lobspruch von der Keuschheit
l. 3. fol. 775
Ersünd vier Schäden. l. 1. fol. 56
Vergleichung der Eremiten leben / mit dem
S. Ordensstand. l. 1. fol. 336
Sich selbst erkennen / kombt schwer an. l. 1.
fol. 204
Wie man sich selbst soll erkennen lehren.
l. 1. fol. 221
Die Exempel haben ein grossen nachdruck /
zu guten vnd bösen. l. 1. fol. 216. & 219
Die Exempel haben zwysfachen nutzen. l. 1.
fol. 217
Gute Exempel sein zur Bekehrung vast
dienstlich. l. 1. fol. 219

R

Bösen Feinds dreyerley Waffen die Men-
schen inbestreiten. l. 1. fol. 61
Das Fleisch zu casteyen / mittel. l. 1. fol. 86
Fleischs ansehung / ist grösser bey den welt-
lichen / als bey den Ordenspersonen. l. 1.
fol. 98
Wie man vnser Fleisch casteyen vnd hassen
sollt. l. 3. fol. 918
Stehen ist besser als mit Gefahr streiten.
lib. 3. fol. 884
Formular der gaisstlichen Regetung. l. 3.
fol. 847.
S. Francisci Ordens verfolger. l. 1. fol. 9
S. Franciscus ein Liebhaber der Tugend.
l. 1. fol. 87
S. Franciscus erkündiget / wie er den Wö-
len Gottes velbringen sollte. l. 1. fol. 162
S. Franciscus übergibt Wapst Honorio
seine geschribne Regel. l. 1. fol. 214
S. Francisci Regel ist von Gott gegeben
worden. l. 1. fol. 214
S. Fran

S. Fran

- S. Franciscus singt in seinem Todesbetch. l. 1. fol. 263
- Franciscaner erste versammlung zu Asisii bey fünf tausent. l. 1. fol. 281
- S. Franciscus vnd Paulus Apostel wir- len ihre Waffen. l. 1. fol. 285
- S. Franciscus Ordens verfolger wirdt im Beth enthaupt gefunden. l. 1. fol. 286
- S. Franciscus vnd Dominicus erkennen einander vnbekannter weis. l. 1. fol. 293
- S. Franciscus erwirbt von Gott mit sei- nem Gebett ein liebliche Music. l. 1. fol. 202
- Des H. Francisci Eyffer zur gaisliche Ar- mut. l. 2. fol. 389
- Franciscaner Ordens Ursprung. l. 2. fol. 486
- Auf Franciscaner Orden vñ Päpst vñnd Bischöff erwöhlet. l. 2. fol. 610. & 613
- Acht Franciscaner Mönch haben inner fünfzig tagē/ 20000 Menschen in Bi- ggen bekehr. l. 2. fol. 629
- Die Franciscaner seind die ersten/ in die ne- we Welt gezogen. l. 2. fol. 633
- Franciscaner dreissig Mönch / seind in der neuen Welt gemartert worden. lib. 2. fol. 636.
- Auf Franciscaner Orden vil gelehrte Män- ner. l. 2. fol. 657
- S. Francisci Antwort / auff seines Br- ders Gespött/ ic. l. 3. fol. 821
- Franciscus Borgia Societ: Jesu / widert sich Cardinal zu werden. lib. 3. fol. 332
- Fran. Borgia berufft zur Societät Jesu. lib. 3. fol. 1015
- Fran. Kauerij gaisliche Freuden vnd Er- gößlichkeiten. lib. 3. fol. 757
- Freystatt im alten Testamente zur Flucht verordnet. l. 1. fol. 71
- Die wahre Freud von der falschen zu tren- schaiden. l. 3. fol. 706
- Geistlicher vñnd weltlicher Freundschaft Vndercheid. lib. 3. fol. 779
- Freund vñnd Verwandten begehren wöl- ist gefährlich. l. 3. fol. 867
- Der frommen gemeinschaft ist nutzlich zu seiner selbst aignen Erkenntnis. lib. 2. fol. 220
- Wie ein frommer künde noch frömmen werden. l. 1. fol. 239
- Fromb bleiben bey den bösen ist löblich. l. 3. fol. 281
- Fulgencius wirdt mit gewalt zum Bischoff gemacht. l. 1. fol. 334
- Wie Fulgencius bewegt die Welt zu erlö- sen. l. 3. fol. 1023
- Fürsichtigkeit Gottes für die Ordensleut in ersten Jaren. l. 3. fol. 804
- Fürsten vñnd Herren haben den S. Ordens stand angenommen. l. 2. fol. 189
- G.
- Alle Gaben vñnd Gnaden seind in dem S. Ordensstand gemain. l. 1. fol. 239
- Das Gebett warumb zu zeiten nit erhört werde. l. 3. fol. 200
- Wie ein andächtigs Gebett solle geschaff- seyn. l. 3. fol. 747
- Das Gebett der Ordensleut ist Gott an- gemeyß/ vñnd wirdt baldt erhört. lib. 3. fol. 296. 297
- Der Gehorsamb / übertriff die Armut vñnd Keuschheit/ in dreyen stücken. lib. 1. fol. 98
- Des Gehorsams Würdigkeit / wider den Dpffern fürgezogen. l. 2. fol. 39
- Der Gehorsamb bewahret alle Tugent. l. 1. fol. 100
- Durch den Gehorsamb überwindt 9 Mensch

den Teuffel. l. 1. fol. 101
 Was der Gehorsamb seye l. 1. fol. 101
 Durch den Gehorsamb / werden wir von
 Gott regiert. l. 1. fol. 102
 Der Gehorsamb / wurde in den Creaturen
 gespüret. l. 1. fol. 103
 Der Gehorsamb ist ein präseruatif d' Gött-
 lichen Gnaden. l. 1. fol. 173
 Gehorsamb des H. Thomaz von Aquin
 l. 1. fol. 173.
 Christus hat lieber sterben / als nit gehorsam
 seyn wollen. l. 2. fol. 407
 Durch Gehorsamb wirdt vnser willen mit
 Gott verainiget. l. 2. fol. 407
 Gehorsams dreyerley Materi. lib. 2.
 fol. 409
 Ordensgehorsams ertliche Wunderzäichē.
 l. 2. fol. 411
 Im Gehorsamb sters leben / ist ein Martir.
 l. 2. fol. 468
 Gehorsamb steht im Gemüt / vnnnd ist der
 Freyheit weit fürzuziehen. l. 3. fol. 776
 Gehorsamb seyn Gott vnd der Vernunft
 ist natürlich. l. 3. fol. 846
 Des tugentfamen vnd knechtlichen Gehor-
 sams vuderschiede. l. 3. fol. 846
 Geister solle man probieren. l. 3. fol. 982
 Bruder Gerhardt lobt Gott / vnnnd singt im
 Todtampff. l. 1. fol. 265
 Befah Christi / vnd Befah der Welt / vnnnd
 welchem die Menschen gemainlich vol-
 gen. l. 1. fol. 51
 Böse Gesellschaft / ist ein vergiftis ding.
 l. 1. fol. 54
 Was ein Befah sey. l. 1. fol. 212
 Weltliche Befahgeber versündigen sich offte
 schwerlich. l. 1. fol. 213
 Befaher der Ordensleuth / seind ihnen nit
 verhinderlich / noch schädlich. l. 1. fol. 153
 Glaub ist das erste Band / sich mit Gott zu
 verainigen. l. 1. fol. 25
 Böse Gewonheiten wies zuüberwinden.
 l. 3. fol. 930.
 Gleichheit Christi mit des G. Ordensstands
 Leben. l. 2. fol. 455
 Gleichheit Gottes ist sonderbarer weis im
 gaislichen Ordenstand zuschen. l. 2.
 Was Gelübd sey. l. 1. fol. 248
 Ordensgelübd seind die särembste. l. 1.
 fol. 249
 Gelübd macht ein sach noch besser vnd wür-
 diger. l. 1. fol. 249
 Gelübd nemmen nichts von Volkommen-
 heit der Werck. l. 1. fol. 250
 Geisliche Gelübd verhindern das heura-
 then. l. 2. fol. 536
 Gemüt stärcken in Casteyung des Leibes /
 mittel. l. 3. fol. 920
 Ein grad Göttlicher Gnaden im gaislichen
 Ordenstand ist besser / als zehen in der
 Welt. l. 1. fol. 354
 Der Göttlichen Natur Würdigkeit. l. 1.
 fol. 33
 Gott vnderweiset die Menschen / durch Mits-
 telpersonen. l. 1. fol. 206
 Gott ist ein Anfänger aller gaislichen Or-
 den / wirdt auch mit Wunderzäichen be-
 stättiget. l. 1. fol. 213
 Gott ist mehr genaigt zuerschonen / als zu-
 straffen. l. 1. fol. 248
 Wer in Gott nit gelebt / kan in Gott nit ster-
 ben. l. 1. fol. 262
 GOTT dienen / heisze regieren. lib. 3.
 fol. 849
 S. Gregorij Cyser zum Klosterleben. l. 2.
 fol. 363
 Des guten seind dreyerley Sorten. lib. 2.
 fol. 30

Guilelmo Elfinsthorio erscheinen die En-
gel im Todtberh. l. 1. fol. 266

H.

Heinricus König in Engelland verfolget die
gaislichen Ordenspersonen. l. 1. fol. 7
Hellen Abt wirdt wunderbarlicher weiß ge-
speiset. l. 3. fol. 908
Was herrschen seye. l. 1. fol. 304
Warumb die Häupter der gaisl: Perso-
nen beschoren werden. l. 2. fol. 552
Durchs heurathen werden die böse Lüsten
mit gestillet. l. 1. fol. 97
Hieron Einsidler hat sich in tieffen Brun-
nen gestürzet. l. 1. fol. 340
S. Hieronymi Eremiter Ordens anfang.
l. 2. fol. 550
S. Hilarton/ Jünger S. Anthonij fahet
an Elbster zubawen. l. 2. fol. 537
Wie S. Hilarton sein Blaisch in der Zucht
gehalten. l. 3. fol. 918
Himlischen vnd irdischen dingen kan man
mit zugleich abwarten. l. 1. fol. 78
Ein gute Hinderlag ist/ verlassung zeitlicher
Güter. l. 3. fol. 1008
Gaisliche Hochzeiten seind Gott angenem-
mer/ als die weltlichen. l. 1. fol. 289
In wem die gaisliche Hochzeit/ stehe/ mit
Gott vnd einer Ordensperson. lib. 2.
fol. 478
Hoffart ist ein Wurzel aller Vneugenden/
vnd alles übels. l. 1. fol. 68
Hundertfältig empfangen die Ordensleuth
auch in disem leben. lib. 2. fol. 695
& 795
Desß hundertfältigen mancherley Aufste-
gung. l. 3. fol. 795
Hundertfältige Belohnung/ ist Gott selbst.
l. 3. fol. 799

L

Jacobus Laynes Societ. Jesu/ midem
sich Cardinal zwerden. l. 1. fol. 42
Japonta ist durch die Societ. Jesu zum
Christlichen Glauben bekehrt worden
l. 2. fol. 634.
Jesuater Ordens vrsprung. l. 2. fol. 64
Jesuiter Orden wirdt vom Papp Pauli
dem III. bekätigt. l. 2. fol. 577
Warumb die Jesuiter schulen halten. l. 2.
fol. 558.
Jesuiter Orden hat der Teuffel auff's beß-
tigs verhasst. l. 2. fol. 610
Ignatius Loiola Stifter der Societ. Je-
su/ wirdt durchs lesen der H. Väter so
wegt gaislich zuwerden. l. 1. fol. 210
Ignatio Loiola erscheinet die Mutter Eo-
tes. l. 1. fol. 296
Ignatius Loiola verlobt die Keuschheit. l. 1.
fol. 294.
Ignarius Loiola fange seinen gaislichen
Orden an/ auffm Berg Estrata. l. 1.
fol. 294
Innocentij IV. Papp todt. l. 1. fol. 297
Joan. Ehysofomus wirdt auß Verhoff
Gottes zum Priester geweyhet. lib. 2.
fol. 573
Joan. Damasceni gehorsamb. lib. 1.
fol. 179
Joch Christi machet die Gebott Gottes ein-
ger zuhalten. l. 1. fol. 64
Joch desß gaislichen Ordensstands/ ist mit
schwer. l. 3. fol. 922
Jouintianus Keger Ordensfeind. l. 1.
fol. 8
Irdische ding/ seind der liebe desß Wemdes
vntwürdig. l. 2. fol. 66
Irthumb/ so in annehmung eines Erandes
begit.

begangen werden. l. 3. fol. 976
 Isidorus Abt über tausent Mönch. lib. 2. fol. 562
 Wie man die Jugend in der Weisheit zu-
 unterweisen. l. 1. fol. 51
 Die Jugend soll man zur Abstinenz vnnnd
 Mäßigkeit anhalten. l. 2. fol. 555
 Die Jugend ist nit vntauglich zum dienst
 Gottes. l. 3. fol. 246
 Was man in der Jugend lehrnet/ wirdt nit
 baldt vergessen. l. 3. fol. 247
 Jungfrawschaft ist herrlicher wans Gott
 verlobt wirdt. l. 1. fol. 249
 Julianus Apostata verfolget die G. Or-
 denspersonen. l. 1. fol. 5
 Den Ymmen seind gleich die Religiösi in
 samblung der Tugenden l. 1. fol. 217

K.

Kayser Constantinus übergibt die Papst-
 wahl. l. 2. fol. 600
 Ketzer werden zuschandē gemacht durchs le-
 ben der gaislichen Ordensleuth. lib. 2.
 fol. 685.
 Der Keuschheit dreyfache Verwahrung im
 im gaislichen Ordenstand. lib. 1.
 fol. 89
 Keuschheit ist schwach wans allein ist. l. 1.
 fol. 90
 Keuschheit vergleicht sich mit den Englen.
 l. 2. fol. 379
 Der Mensch kan nit keusch leben ohn die
 Gnad Gottes. l. 2. fol. 399
 Ein kenscher Mensch ist lobwürdiger als ein
 Engel. l. 2. fol. 399
 Keuschheit macht den Menschen Gott vast
 gleich. l. 2. fol. 40
 Die Keuschheit im G. Ordenstand zuerhal-
 ten mittel. l. 2. fol. 420
 Keuschheit der alten Ordensleuth. lib. 2.
 fol. 532
 Wann alle Menschen keusch leben / wurde
 die Statt Gottes baldt erfüllet. lib. 3.
 fol. 899
 Kirchengüter mißbrauch ist ein Kirchen-
 diebstal. l. 1. fol. 321
 In der Kirchen Gottes / seind dreyerley
 Ständ. l. 1. fol. 322
 Kirchenweyhung vergleichung / mit der
 consecration einer gaislichen Ordens-
 personen. l. 2. fol. 480
 Der Kirchen Gottes hilff / von vnderschied-
 lichen gaislichen Ordenständen. lib. 2.
 fol. 560
 Kleinmütigkeit zwayer Ordenspersonen
 wegen lebensnahrung. l. 3. fol. 909
 Die Ordenspersonen werden König ge-
 nent / ja überreffen die König. lib. 2.
 fol. 491
 Eines Königs vergleichung / mit einer Or-
 densperson. l. 2. fol. 494
 Bil König vnnnd Potentaten haben den
 gaislichen Ordenstand angenommen.
 l. 2. fol. 496
 Bil der Königen Söhn haben den gais-
 lichen Ordenstand angenommen. l. 2.
 fol. 587.
 Kinder zur Gottesforcht auffziehen / ist die
 beste Reichthumb. l. 3. fol. 274
 Kein Kunst wirdt ohn ein Lehrmeister ge-
 lehret. l. 1. fol. 200
 Die freye Künsten seind durch die gais-
 liche Ordenspersonen gebessert vnnnd ge-
 mehrt worden. l. 2. fol. 549

rrrr ij Zway

L.

Swayerley Leben in der Kirchen Gottes zu
 finden. l. 1. fol. 15
 Leben der Ordens'euch ist nit härter als an-
 dern Christen. l. 1. fol. 108
 Ein gottseeliges Leben wirdt von allen Chri-
 sten erfordert. l. 1. fol. 112
 Das weltliche Leben in dreyerley sachen vn-
 rüwlig. l. 1. fol. 151
 Einmans Leben/ wirdt dem einsamen sūrge-
 zogen. l. 1. fol. 222
 Weltlichs Leben ist vñ en gfahren vnder
 worffen wegen des aignen willens. l. 1.
 fol. 311
 Nach eines andern willen leben / ist grösser
 a's die Leibscastung. l. 2. fol. 411
 Beschawliche Leben übertrifft das würck-
 liche. l. 2. fol. 669
 Das Leben durch billiche mittel abfürzen / ist
 nit verboten. l. 3. fol. 911
 Das Leben im G. Ordrstand wirdt durch
 die Mässigkeit er'ängert. l. 3. fol. 913
 Leo Armenicus verfolget die G. Ordensper-
 sonen. l. 1. fol. 8
 Die irdische vnd gaisliche Liebe bestehn nit
 beyeinander. l. 1. fol. 144
 Liebe der ersten Christen. l. 1. fol. 224
 Euangelische Liebe wirdt im G. Ordrstand
 erneuert. l. 1. fol. 225
 Durch die Liebe wirdt einer des andern ver-
 diensts thailhaftig. l. 1. fol. 244
 Liebe des Vorsehers muss grösser seyn / als
 des Vnderthonen. l. 1. fol. 329
 Liebe Gottes ist dem Menschen angeboren.
 l. 3. fol. 733.
 Liebe Gottes löscht auß alle vnordenliche Lie-
 be gegen den Eitern l. 3. fol. 955

M.

Malachias Bischoff hat'et zugleich sein
 Ordens regel. l. 1. fol. 111
 Mariæ Namen gedencen / ist ein zuden-
 nes gottseeligen lebens. l. 1. fol. 217
 Mariæ Leben vergleicht sich mit dem gott-
 lichen Ordrstand. l. 1. fol. 237
 Maria verlobt ihr Keuschheit. l. 1. fol. 241
 Maria übertrifft das Moysische Geset-
 z. l. 1. fol. 288.
 Maria ist ein gemaine Gutsbäterein / Win-
 lerin vnd Beschützerin aller G. Ordr-
 l. 1. fol. 289. & 295.
 Maria ein sonderbare Patronin des Em-
 theuser Ordens. l. 1. fol. 290
 Maria bitter für das ganze menschliche Co-
 schlechte. l. 2. fol. 292
 Mariæ vergleichung mit dem G. Ordr-
 stand. l. 2. fol. 464
 Niderlay Marter zufinden im G. Ordr-
 stand. l. 2. fol. 470
 S. Martinus ist durch ein heilsamen Co-
 trug Bischoff erwöhle worden. l. 1. 1.
 S. Mary ein Lehrmeister der Ordensleu-
 t. l. 2. fol. 528
 Mein vnd Dein bringen alles verdrben.
 l. 1. fol. 232
 Wann ein Mensch sein Amte vnd Pflicht
 verriechre. l. 1. fol. 31
 Der Mensch hat mit vilen Feinde zu kamp-
 fen. l. 1. fol. 17
 Weltliche Menschen erkennen schwerlich den
 Willen Gottes. l. 1. fol. 107
 Die Menschen sollen nit ihres gefaltens be-
 hen. l. 3. fol. 343
 Der Mensch hat Gott zu einem Dertren-
 ren. l. 3. fol. 347
 Mässigkeit vnderminet alle böse Lüster vnd
 Bewegungen. l. 3. fol. 644
 611

Register.

- Ein ster Miracul auff Erden ist ein Ordensperson. l. 2. fol. 453
 Miraculens bey ertlichen Menschen / wo vrsachen. l. 3. fol. 937
 Kayser Moriz verbeut gaisstlich zuwerden. l. 3. fol. 1017
 Mutter Gottes wayer sie fürnemlich seelig genent werde. l. 1. fol. 155
 Mutter Gottes tröster Adulphum in seiner Krankheit. l. 1. fol. 265
 Mutij Abri wunderbarliche Bekehrung / l. 3. fol. 986
- N.
- Nachreden wider die gaisstliche Ordenspersonen ist gemainlich vnwarhaft. l. 3. fol. 892
 Der Ordenstand ist kein Nachrichter. l. 3. fol. 913
 Die Nahrung / den G. Ordenspersonen mitzuthailen ist man schuldig. lib. 3. fol. 905
 Natur des Menschens / ist schwach im Käpff wider die Sinnlichkeit. l. 1. fol. 144
 Natürliche Werck / verdienen weder Lob noch Lohn. l. 1. fol. 233
 Nazarener vergleichen sich mit den G. Ordenspersonen. l. 2. fol. 517
 Nichtigkeit der jrdischen Creaturen. l. 2. fol. 365
 Nicolaus von Tolentin höret in sein Todtberib ein himlisch gfang. l. 1. fol. 264
- O.
- Olineaner Ordens Anfang. lib. 2. fol. 549
 Ordensdisciplin Besthwernuß ist klein / groß aber die Belohnung. lib. 3. fol. 827
- Ordensfeind straff. l. 1. fol. 282
 Ordensleuth opffern Gott ein ganz Hertz auff. l. 1. fol. 93
 Ordensleuth verspriche Christus die Eerligkeit vnnnd alle Wohlthaten. lib. 1. fol. 270. & 374
 Der Ordensleuth gute Werck werden vnsehlbar belohnet. l. 1. fol. 272
 Ordensleuth besitzen die himlische vnnnd jrdische Güter. l. 2. fol. 385
 Ordensleuth werden einem Adler verglichen. l. 2. fol. 417
 Fürreiffenliche Ordensleuth in Griechenland. l. 2. fol. 572
 Fürreiffenliche Ordensleuth in der lateinischen Kirchen. l. 2. fol. 575
 Fürreiffenliche Ordensleuth in Hispania vñ Engelland. l. 2. fol. 578
 Ordensleuth werden von weltlichen seelig gesprochen. l. 3. fol. 727
 Ordenspersonen seind nachfolger Christi. l. 1. fol. 23
 Ordenspersonen sambten jhnen ein vnendliche schatz / durchs Gotsseelig leben. l. 1. fol. 197.
 Ordenspersonen besitzen Gote wunderbarer weiß. l. 1. fol. 275
 Die Ordenspersonen erhöret Gott auch in geringsten sachen. l. 1. fol. 302
 Ordenspersonen erlangen für andere zeitliche wolfsahrt. l. 1. fol. 302
 Vil Ordenspersonen haben die hohe Würdigkeit außgeschlagen. l. 1. fol. 331
 Ordenspersonen werden ein Opffer genent. l. 2. fol. 485
 Woher die Ordensleuth Münch oder Cenobiten genent werden. l. 2. fol. 528
 Ordenspersonen schaffen in v Kirchen Gottes grossen nugen. l. 2. fol. 614
- rrrr iij Durch

- Durch die Ordenspersonen/ wirds der E-
scholisch Glaub außgebräuet. lib. 2.
fol. 624
- Ordenspersonen vnd Aposteln vnderschied
in Vernehmung der Menschen. lib. 2.
fol. 639
- Ordenspersonen verbinden sich an kein ge-
wisß Orth oder Land. l. 3. fol. 868
- Ordenspersonen sollen nach der Volkom-
menheit ein verlangen haben. lib. 3.
fol. 887
- Ordensstand ist das fürnehmste mittel zur
Seeligkeit. l. 1. fol. 2
- Ordensstands Feind zweyerley / Tyrannen
vnd Keger. l. 1. fol. 5
- Ordensstands Verfechter. l. 1. fol. 10
- Ordensstands Lobsprüch auß den H. Väter-
tern. l. 1. fol. 12
- Ordensstand ist ein wolbewahrete Lösung.
l. 1. fol. 18
- Ordensstands veraleichung mit der Laitter
Jacob/ Item dem Berg Thabor/ Item
einem Feldlager. l. 1. fol. 18 & 19
- Ordensstand erfordert drey ding lib. 1.
fol. 28
- Ordensstand von wems bestetiget werden.
l. 1. fol. 28
- Ordensstand hat von aussen ein verächtlichs
ansehen. l. 1. fol. 116
- Ordensstand machet die Gebott Gottes leicht-
er zuhalten. l. 1. fol. 163
- Im Ordensstand ist die übung allerley Zu-
ganden. l. 1. fol. 177
- Ordensstand hat vier Brunnenquel der göt-
lichen Gnaden. l. 1. fol. 182
- Ordensstand opffert Gott neben den Wer-
cken auch den Willen auff. l. 1. fol. 250
- Im Ordensstand ist schwerer böß dann guts
zuthun. l. 1. fol. 297
- Ordensstand ist ein verborgner schatz im E-
uangelischen Acter. l. 1. fol. 372
- Dem Ordensstand ist nit zuwidder etwas in
gemein zubefihen. l. 2. fol. 344
- Ordensstand ist ein Schül aller Augen.
l. 2. fol. 435
- Ordensstand ist ein Wert der Apostolischen
hochheit. l. 2. fol. 446
- Ordensstand vergleiche sich mit den Engeln.
l. 2. fol. 448
- Ordensstand ist von Christo selbst eingest-
elt. l. 2. fol. 522
- Wie der Ordensstand von den Aposteln auß
vns kommen. l. 2. fol. 531
- Der Ordensstand wurde von Aufgang bis
zum Vider gang außgebräuet. lib. 2.
fol. 540
- Ordensstands gleichheit mit dem himlischen
Jerusalem. l. 2. fol. 566
- Ordensstands Figur im alten Testament.
l. 1. fol. 699
- Ordensstands gleichheit mit den Engeln im
Himel vnd Auferwöhltten. l. 2. fol. 806
- Daß etliche den G Ordensstand verlassen
solte niemand den selben verlaiden. lib. 2.
fol. 943
- Was vns zum gästlichen Ordensstand zu-
treiben solle. l. 2. fol. 901
- In Ordenswahl solle man die Ehrgeiz-
keit verhüten. l. 2. fol. 992
- P.
- Ein Paradyß wurde der G. Ordensstand
genennet. l. 2. fol. 801 & 805
- S. Paulus Apostel wurde zu Anania gen-
nen. l. 2. fol. 208
- S. Paulus vnd S. Franciscus werten ih-
re Waffen. l. 1. fol. 247
- Warumben Plato zu Athen studieren sol-
ten. l. 2. fol. 017

Pollicey Ordnung im gaisstlichen Orden-
 stand ist lobwürdig. l.2. fol. 680
 Der Göttlichen Prædestination zeichen im
 gaisstlichen Ordenstand. l.1. fol. 268
 Prediger Condition vnd Aigenschaft. l.2.
 fol. 643
 Warum die Prediger so wenig Nuz
 schaffen. l.2. fol. 644
 Von Prælären wirdt die Vollkommenheit
 erfordert. l.1. fol. 328
 Priesterlichen Würden Hocheit. lib. 1.
 fol. 317
 Die Priester sollen rein vnd vnbesaeckt seyn.
 l.1. fol. 317
 Priesterstand solte bedächtlich angenom-
 men werden. l.1. fol. 317
 Was gestalt die gaisstlichen Ordensperso-
 nen den Priesterstand annehmen. l.1.
 fol. 318
 Priesterliche Seelsorg ist gefährlich. l.1.
 fol. 319
 Der vnsteiffigen Priester Straff. lib. 1.
 fol. 320
 Die Priester in Egypten / werden von der
 Gemain in grossen Ehren gehalten. l.2.
 fol. 691
 Durch die Profession werden die Ordens-
 personen / von allen Peinen des andern
 Lebens entlediget. l.1. fol. 117
 Der gaisstlichen Profession Wirkung. l.1.
 fol. 123
 Pythagoras hat dem Himmel ein liebliche
 Harmony zugeschriben. lib. 2.
 fol. 681

R

Rabaudus wirdt seines wachen Lebens
 wegen gestrafft. l.3. fol. 824
 Rachel wirdt dem beschawlichen leben / dia

aber dem würclichen verglichen. lib. 2.
 fol. 670
 Euangelische Räch vnd Gehort warzu ste-
 nungen. l.1. fol. 2
 Behaimet Karthschlag soll in ruhe vnd stille
 verricht werden. l.3. fol. 981
 Regel vnd Discipulin des B. Ordenstands
 seyn ring vnd leicht. l.3. fol. 730
 In welchem B. Ordenstand die Regel stet
 sig gehalten werden / Kennezeichen. l.3.
 fol. 990
 Reichthumb viererley Schäden. l.1. fol. 61
 Reginaldus empfahet die letzte Delung von
 der Mutter Gottes. l.1. fol. 264
 Reichthumben seyn ein Werck zu allen da-
 stern. l.1. fol. 64
 Reichthumben werden den spitzigen Dür-
 nern verglichen. l.1. fol. 63
 Reichthumben seind betrieglich. l.2. fol. 371
 Religions vrsprung vnd bedeutung. l.
 fol. 24
 Religion wirdt ein Stand genant. lib. 1.
 fol. 27
 Nit jedes Gotsseeliges Leben / wirdt ein Re-
 ligation genant. l.1. fol. 29
 Religion ist ein verschloener Garren. lib. 3.
 fol. 804
 Welche Religiosi zunemen. l.1. fol. 249
 Religiosi werden selig gesprochen. lib. 7.
 fol. 79
 Religiosi vergleichen sich mit den Himml-
 schen Gaistern. l.1. fol. 161
 Religiosen tod ist sicher. l.1. fol. 256
 Religiosi werden neben Christo Richter si-
 gen. l.2. fol. 500
 Religiosi haben ein richterlichen gewalt mit
 den Aposteln empfangen. l.2. fol. 501. 502
 Robertus wird in Mutterleib den Eisterre-
 ser Orden fürsichen. l.1. fol. 290
 rrrr iij
 Sammel

- S.
- Samuel dreyjähriger Knab wirdt seiner Mutter Gott auffgeopffert. l. 3. fol. 971
- Christus hat die Sacrament vnder sichtbaren gestalten eingesetzt. l. 1. fol. 106
- Santocopus König Morauiz hat den S. Ordensstand angenommen. lib. 2. fol. 496
- Schirm Gottes wider die Verfolger S. Ordenspersonen. l. 1. fol. 283
- Scholastica erlangt von Gott vmb ihrem Gebett einen Regen. l. 1. fol. 302
- Seelsorger vnd Vorsteher amy: ist gefährlich. l. 1. fol. 327
- Serapion bekent sein schuld öffentlich / vnd verreibt den Teuffel. l. 1. fol. 203
- Seruiteer Ordens vrsprung / regel vñ habit. l. 1. fol. 291 & l. 2. fol. 547
- Die H. Schrifft ist ein Reichthumb vñnd Wolleben / Jem ein Lustgarten / Jem ein fruchtbarer Acker. l. 3. fol. 788
- H. Schrifft vilfältiger Verstand / ist vast leblich vñnd lustig. l. 3. fol. 789
- Menschliches Leben wirdt einer Schiffart verglichen. l. 3. fol. 1025
- Societet Jesu wirdt vilerey weiß bestritten. l. 1. fol. 10
- Societet Jesu hat ein grossen Einfluß Götlicher Gnaden. l. 1. fol. 186
- Der Societet Jesu Regel beschreybung. l. 1. fol. 214
- Societet Jesu ist vnderm schutz der H. Mutter Gottes Marie. l. 1. fol. 294
- Erlliche Patres auß der Societet Jesu werden auß gehorsam Cardinal erwöhl. l. 1. fol. 330
- Societet Jesu wirdt vom Pappst Paulo III. besetzet. l. 2. fol. 555
- Der Societet Jesu steif in lehren / predigen / vñnd bekehrung der Menschen. l. 2. fol. 629
- Auß der Societet Jesu sibenzig Manner. l. 2. fol. 636
- Societet Jesu beleiht sich der frey Künsten / vñnd verordnet / was bey den Ordensleuten in abgang kommen. l. 2. fol. 641
- Alle Stammen vñnd Geschlechter haben jren gewisen vndergang. l. 3. fol. 902
- Die fünf verderbte Stätt / bedotten die Welt. l. 1. fol. 69
- Zweyerley Ständ der Menschheit. l. 1. fol. 109
- Zum Stand der Volkommenheit ist das Goltlibb nothwendig. l. 2. fol. 177
- Kein Stand ist zuwerwerffen wegen etlicher bößes leben. l. 3. fol. 397
- Wie man einen Stand außserwöhlen solt. l. 3. fol. 980
- Von vollkommen Stand zum vnvollkommen abweichen / ist gefährlich. l. 3. fol. 1001
- Straff deren so andere vom S. Ordensstand abhalten. l. 3. fol. 704
- Schwere Straff deren / so jhr Vocanten außschlagen. l. 3. fol. 888
- Studieren dreyerley Sorten. l. 1. fol. 310
- Studieren bringet dreyfache Fruct. l. 3. fol. 785
- Die Sünd stichen ist die beste Kunst vñnd wie diß hoch vonnöthen. l. 1. fol. 69
- Sünden stichen ist den Sig erhalten. l. 1. fol. 70
- Aller Sünden vrsprung. l. 1. fol. 71
- Gleiche Sünd ist / den Ordensstand verhalten / vñnd den Götlichen Dienst außschlagen. l. 3. fol. 1011
- T.
- Tabernaculis des alten Testaments verglichung mit einer geistlichen Ordensperson. l. 3. fol. 1011

Dem H. Tauff wirdt der gaislich Orden
denstand verglichen. l.1. fol. 120

Tauff löschet alle Sünden auß. l.1. fol. 121

Gottgeweyhete Tempels vnder schide vnd
gemalneten Hauff. l.2. fol. 481

Ordenspersonen. seind geweyhete Tempel
Gottes. l.2. fol. 483

Wider die Teufel steter Kampff vnd wie der
Sia zuhalten. l.1. fol. 77

Der Teufel bestreitet so wol die weltlichen
als die Ordensleuth. l.3. fol. 836

Wann schon der Teufel zum gaislichen
Ordensstand anratet. ist kein Gefahr zu
fürchten. l.3. fol. 982

Theologia wirdt dryfach abgetheilet. l.3.
fol. 787

Thomas von Aquin Demut vnd Behor-
samb. l.1. fol. 173

Thomas von Aquin wil weder Bischoff
noch Cardinal werden. l.1. fol. 331

Thomas von Aquin erlangt sein Geschick
mehr durch göttliche Gnad / als seinem
fleiß. l.2. fol. 663

Todt ist herb vnd bitter. l.1. fol. 257

Im Todtbech empfinden die Religiosi we-
nig des Teufels Versuchung. lib. 1.
fol. 259

Kein Zugend bringt der Mensch mit sich
auff Erden / sonder müssen durch die V-
bung erlangt werden. l.1. fol. 175

Zugend allein macht den Menschen lob-
würdig. l.2. fol. 375

Zugendsamb leben ist nit vnmöglich. l.3.
fol. 1005

V.

Välens Kaiser verfolget die Ordensperso-
nen. l.1. fol. 6

Vallis Vmbrose Ordens Ursprung. l.2.
fol. 543

Warheit hat in der Welt ein schmale Zueß
l. 3. fol. 927

Vier gaisliche Wasserflüß im Ordensstand
seind die vier Hauptzugen. lib. 3.
fol. 802

In der Welt leben dreyerlay Gefährlich-
keiten. l.1. fol. 52

Welt ist voller strick vnd gsfahr. lib. 1.
fol. 54

Weltliches stands ein erschrocklich geschicht
l.1. fol. 633

Die Welt soll man fliehen / vnd wie sie zu-
überwinden. l.1. fol. 71

Neue Welt Bekehrung durch die gaisliche
Ordenspersonen. l.2. fol. 633

Nur alle so in der Welt wohnen / werden ver-
lohren. l.3. fol. 928

Verdienst erfordert zwo vrsachen. lib. 1.
fol. 191

Frembder verdienst im gaislichen Orden
denstand grosse Nutzbarkeit. lib. 2.
fol. 246

Verdienst des gaislichen Ordensstands ist
sicherer als der Marterer. l.2. fol. 465

Das verloben ist ein vollkomne übergebung
sein selbst. l.1. fol. 45

Verloben warumbens gut sey. l.1. fol. 251

Wann ins verloben ein Newlauff kembt
was zu thun sey. l.1. fol. 353

Vigilantius Kezer Ordensfeind. lib. 1.
fol. 8

Vigilantij Kezerrey von verlassung der
Reichrumben. l.3. fol. 855

Nach dem freyen willen leben / ist gefährlich.
l.1. fol. 42

Der Willen Gottes ist die einzige Richt-
schnur vnsers willens. l.1. fol. 155

Den Willen Gottes zuerkennen / gewisse
mittel im G. Ordensstand. l.1. fol. 160

S. Vin

S. Vincentius wil weder Bischoff noch
 Cardinal werden. l.1. fol. 331
 S. Vincentius Dominicaner schaffer gro-
 ßen Nutzen in der Kirchen Gottes. l.2.
 fol. 632.
 Viel leß Keger vnd Ordensfeindt verdamt
 vnd verbrennt zu Costnig. l.1. fol. 8
 Vollkommenheit kan durch drey stoffen er-
 lange werden. l.1. fol. 74
 Vollkommenheit des gaisstlichen Ordens
 stands/steht im Gemilt. l.2. fol. 454

Vollkommenheit eines Ordens/ kan auß
 zweyen dingen erkennet werden. l.1.
 fol. 991
 Vorsteher Ambt. l.1. fol. 201
 Gaisstlichen Vorstehern ist man schuldig zu
 gehorsamen. l.1. fol. 207
 Drseolus König warumben er ein Märd
 worden. l.1. fol. 190
 Ursprung aller versuchungen. l.1.
 fol. 841

Ende des Registers.

